



Die Wünsche der Salzburger:innen an ein GUTES MORGEN

Die Rückmeldungen und Ergebnisse aus dem Wunsch-Netz-Zukunft im Überblick

Autor*innen (alphabetisch): Katharina Anzengruber, PhD | Laurenz Bub, M.A. | Mag. Cornelia Huis | Dr. Stefan Kienberger

Im Rahmen der Kunst & Wissenschafts-Aktion ‚GUTES MORGEN‘ von Hermann Josef Hack für und mit Scientists for Future Salzburg, bestand die Möglichkeit, im Zeitraum von 24.Juni bis 11.Juli 2021 im Furtwängler Garten am dort angebrachten Wunsch-Netz-Zukunft seine Wünsche, Vorschläge und Forderungen für ein ‚Gutes Morgen‘ zu platzieren. Das Netz war sehr gut frequentiert und füllte sich binnen weniger Tage - mit Botschaften, die sich an ein ‚Gutes Morgen‘ im Allgemeinen richten, vor allem aber auch mit solchen, die direkten Salzburg-Bezug aufweisen. Ein Team der Scientists for Future Salzburg hat diese insgesamt 116 Botschaften während der Aktion dokumentiert und im Anschluss daran mittels Inhaltsanalyse systematisiert. Es entstanden insgesamt vier Kategorien, denen sich die Wünsche und Forderungen der Salzburger:innen zuordnen lassen: Verkehr & Mobilität, Soziale Aspekte & gesellschaftliche Teilhabe, Umwelt & Ökologie sowie (Stadt)Raum & Infrastruktur.

Verkehr & Mobilität

Statements zum Thema ‚Verkehr & Mobilität‘ waren am Wunschnetz sehr präsent, eine Tatsache, in der sich die Dringlichkeit, sich dieser Thematik zu widmen und zu handeln - vor allem in der Stadt Salzburg - widerspiegelt. Gefordert werden weniger Autos, mehr komplett autofreie Zonen (etwa eine autofreie Innenstadt), der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel sowie der Radwege. Konkret ortsbezogene Wünsche betreffen zum einen, vom Ausbau der Mönchsberggarage abzusehen sowie die Ignaz-Harrer-Straße zur Fußgänger:innenzone zu machen.

Soziale Aspekte & gesellschaftliche Teilhabe

Viele Wünsche und Forderungen, die auf den Wunschzetteln vermerkt waren, ließen sich unter dem Überbegriff ‚Soziale Aspekte & gesellschaftliche Teilhabe‘ zusammenbringen. Das Spektrum an Themen, die dieser Kategorie zugeordnet sind, ist allerdings sehr breit gefächert und lässt sich am ehesten unter dem Motto ‚Mehr Lebensqualität für alle‘ fassen. Die Indikatoren, die dafür angeführt werden, sind ganz konkret keine Armut sowie leistbares Wohnen, darüber hinaus werden mehr Demokratie, Solidarität & Mitbestimmung und mehr Platz für Diversität gefordert sowie eine Transformation hin zu einer Gesellschaft in der das Wohlergehen aller, Glück, Frieden, mentale und körperliche Gesundheit usw. die zentralen Werte darstellen.

Umwelt & Ökologie

Im Bereich ‚Umwelt & Ökologie‘ wurden ebenso zahlreiche Wünsche und Forderungen genannt. Diese betreffen Aspekte im Hinblick auf den Erhalt und die Förderung von Biodiversität (Artenschutz) und der Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen, Müllvermeidung (vor allem auf Plastik bezogen) bzw. Aspekte rund um den Klimawandel (Zielerreichung!). Prominent vertreten waren auch Aspekte rund um den Bereich ‚Ernährung und Landwirtschaft‘ bzw. das Tierwohl betreffend. Konkret wurde z.B. Bio-Essen in Kantinen vorgeschlagen bzw. mehr Grünstreifen zu schaffen und Vollspaltböden für Schweine zu verbieten.

(Stadt)Raum & Infrastruktur

Die Wünsche und Forderungen, die sich unter der Kategorie ‚(Stadt)Raum & Infrastruktur‘ fassen lassen korrespondieren naturgemäß mit den Kategorien ‚Umwelt & Ökologie‘ sowie ‚Verkehr & Mobilität‘. Auffällig ist, dass sich neben allgemeinen Forderungen und Wünschen - etwa die Energiewende betreffend - vor allem solche auf den Wunschzetteln befinden, die ganz konkreten Salzburg-Bezug aufweisen: So finden sich darauf beispielsweise wiederholt Forderungen nach einer grüneren, weniger versiegelten und damit kühleren Stadt mit mehr konsumfreien Zonen.